

Gerbertus papa Constantino Miciacensi abbati. Die Hs. L enthält also zwei Briefe, in denen Constantin „Abt von Micy“ genannt wird, sie kann also erst entstanden sein, nachdem Constantin Abt von Micy geworden war.

Leider läßt sich dieser Termin nicht mehr genau feststellen. Denn ob schon Constantin in der neueren historischen Literatur kein Unbekannter ist ⁵²⁾, sind seine Lebensdaten höchst unsicher geblieben. Es steht bis heute nicht einwandfrei fest, ob die in den fraglichen Quellen auftauchenden Notizen über „Constantin“ sich auf eine und dieselbe Person beziehen, d. h. ob der Mönch und Scholaster Constantin von Fleury, der Mönch und Scholaster von Micy, der dortige Dekan und schließlich der Abt von Micy gleichen Namens wirklich identisch sind. Und obschon die neueren Forscher überwiegend dieser Ansicht sind, so herrscht doch Uneinigkeit, ja eigentlich Unwissenheit über die genaueren Daten seiner Abtsperiode ⁵³⁾.

Bubnov ⁵⁴⁾ hat sich auch mit diesem Problem genau auseinandergesetzt und nimmt an, Constantin sei durch Bischof Arnulf von Orléans zwischen 989 und 995 als Abt in Micy eingesetzt, schon vor 14. April 1001 aber durch Abt Robert wieder verdrängt worden. Seine Datierung beruht hauptsächlich auf den Gerbertbriefen Nr. 142 (a. 989) und 191 (a. 995), in deren erstem Constantin *scholasticus*, im zweiten *abbas Miciacensis* genannt wird, und auf einer Urkunde König Roberts für den Abt Robert von Micy vom Jahre 1001 ⁵⁵⁾. Havet ⁵⁶⁾ verweist auf Bubnov und sagt: On ne sait quand il changea de monastère et devint abbé. D'après une lettre d'Abbon, il semble que Constantin disputa la qualité d'abbé de Saint-Mesmin à un autre religieux nommé Robert... Dieser Vorstellung folgen, wenn auch nicht immer mit Bezug auf Bubnov und Havet, die meisten neueren Darstellungen, soweit sie auf das Thema überhaupt eingehen ⁵⁷⁾.

Es gibt aber auch eine andere Ansicht, nach der auf Abt Amalrich in Micy nicht Constantin, sondern Robert unmittelbar folgte, der dann

⁵²⁾ Vgl. Manitius, *Gesch. d. lat. Lit. d. MA.* 2, 506—509 und öfter.

⁵³⁾ Vgl. Dümmler, *NA.* 2 (1877) 223; A. De Foulques de Villaret, *L'enseignement des lettres et des sciences dans l'Orléanais* (1875) S. 63 f.; P. Cousin, *Abbon de Fleury-sur-Loire* (1954) S. 169 ff. Anm. 25.

⁵⁴⁾ *Opera* S. 6 Anm. 3; S. 25 Anm. a.

⁵⁵⁾ Bouquet 10, 579.

⁵⁶⁾ *A. a. O.* S. 77 Anm. 3; S. 178 Anm. 2.

⁵⁷⁾ Vgl. Lot, *Les derniers Carolingiens* S. 232 Anm. 4; Wattenbach-Holtzmann S. 309; M. Uhlig, *Jb. Ottos III.* S. 184, 483, 485, 491, 519; Sackur, *Cluniacenser* 1, 198—201.